

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 1. März 1919, nachm. 2 Uhr.

1. Richard Bartmuß (1859—1910):

Sonate für Orgel Nr. 1, Satz 1.
Werk 17.

2. Zwei Chorgesänge:

a) Hermann Götz (1840—1870):

„Treue“, Chor mit Solostimmen.
Werk 21.

Wenn alle untreu werden,
So bleib doch ich dir treu,
Daß Dankbarkeit auf Erden
Nicht ausgestorben sei.
Für mich umfing dich Leiden,
Vergingst für mich im Schmerz,
Drum geb' ich dir mit Freuden
Auf ewig dieses Herz.

Du stehst voll treuer Liebe
Noch immer jedem bei,
Und wenn dir keiner bliebe,
So bleibst du dennoch treu.

Die treueste Liebe sieget,
Am Ende fühlt man sie,
Weint bitterlich und schmieget
Sich kindlich an dein Knie.

Ich habe dich empfunden;
O lasse nicht von mir,
Laß innig mich verbunden
Auf ewig sein mit dir!
Einst schauen meine Brüder
Auch wieder himmelwärts
Und sinken liebend nieder
Und fallen dir ans Herz!

Fr. Novalis, 1801.

b) Oskar Wermann (1840—1906):

„Hoffnung“.
Werk 98, Nr. 3.

Hoffe still! und mag auch alles
Feindlich deinen Wünschen sein:
Durch der Wolken düstern Schleier
Bricht ja neu der Sonne Schein!

Hoffe still! es naht die Stunde,
Die dir wieder bringt das Glück,
Und du schaust auf trübe Tage
Mit verklärtem Aug' zurück.
Jul. Gräfe.

3. Otto Frommel (geb. 1861):

„Bricht herein!“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.

Bricht herein, süßer Schein,
Gold'ne Ewigkeit!
Bricht in unser armes Leben,
Unser'n Füßen Kraft zu geben,
Unser'n Seelen Freud'.

Hier ist Müh' morgens früh
Und des Abends spät,
Angst, davon die Augen sprechen,
Not, davon die Herzen brechen,
Kalter Wind oft weht.

Bitte wenden!